

CCCLXXIV. Löwenzahn, *Leontodon*.

Blüthendecke doppelt: die äußere mit mehreren zurückgeschlagenen oder auch nur abstehenden, auch dicht angepreßten, die innere mit vielen gleich langen am Grunde anliegenden Blättchen. Kronen bandförmig, sehr zahlreich, nach innen kleiner. Früchte fast lineal-keilförmig, zusammengedrückt-viereckig, mit 8—12 vorzüglich an der Spitze stachelzähnigen Riefen, in einen langen Schnabel zugespitzt, welcher viel länger ist, als die feinen Haare des Federchens. Fruchtboden anfangs fast flach, nachher gewölbt, völlig glatt, mit feinen Wörzchen dicht besetzt. — Ein stengellofes Kraut, mit vielen wurzelständigen meist schrotsägenförmigen Blättern, und einem oder einigen röhrigen Blumenstielen mit einer großen gelben Blume.

Gemeiner L. (Butterblume). L. *Taraxacum* L.

(*Taraxacum* off. palustr. etc.)

(Auf Wiesen, in Gebüschern etc. häufig. 4. Bl. 4—8, auch noch später.)

Anm. Auf torfhaltigen Wiesen etc. erhält diese Pflanze ein ganz anderes Ansehen, als die gewöhnliche, auf grasreichen Plätzen, auf Wiesen, in Gärten etc. so häufig vorkommende Form. Die äußeren sparrigen zurückgeschlagenen Schuppen der Blüthendecke (*T. officinale*) richten sich von grasreichen Stellen der Wälder in Torfwiesen hinab allmählig mehr und mehr auf, werden breiter und kürzer, heller, röthlich etc. und man findet sie endlich fast dicht angepreßt (*T. palustre* etc.). Diese Uebergänge verbinden die beiden Endformen in der Reihe so bestimmt und so allmählig zu einer Art, daß wohl im Herbarium, aber keinesweges in der Natur an verschiedene Arten zu denken ist, ja so, daß selbst die Aufstellung von Varietäten unmöglich wird. Wenn aus solch einer Reihe die Meister Arten aufstellen, dann müssen die Lehrlinge wohl confuse werden.

CCCLXXV. Pfaffenröhrlein, *Apargia*.

Blüthendecke länglich, vielblättrig, ziegeldachartig. Kronen bandförmig, sehr zahlreich, nach innen kleiner. Akenen lang und dünn, nach der Spitze allmählig etwas dünner, gestreift, mit feinen Querrunzeln und dadurch scharflich. Federchen sitzend, mit wenigen steifen, am Grunde lanzettlichen gefiederten Haaren, und einigen kurzen borstlichen, meist nur gezähnelten Härchen. Fruchtboden grubig, um die Grübchen mit haarspizigen Zähnen und daher fast behaart.



Viele fast schrotsägenartige Blätter und 1 oder einige einblumige Blumenstiele (Schafte) aus einer Wurzel.

Gemeines Pf. *A. vulgaris* m.

a. Die ganze Pflanze mit gabelspaltigen Haaren mehr oder weniger gedrängt besetzt.

Haariges Pf. *A. hispida* L.

(Auf trocknen Wiesen, Triften zc. häufig. 4.

Bl. 5—9.)

b. Die ganze Pflanze fast oder völlig kahl.

Glattes Pf. *A. hastilis* Willd.

(Vorzüglich an Hügeln, in Gebüsch zc. Müdersdorf! Frankfurt! 4. Bl. 5—9.)

Stengel aufsteigend, auch übergebogen, ästig, mit kleineren Blumen. Kelche weichhaarig. Blätter fast lanzettlich, mehr oder weniger fiederspaltig.

Herbst-Pf. *A. autumnalis* Scopoli.

(Auf Wiesen, in Gebüsch zc. häufig. 4. Bl. 5—10.)

#### CCCLXXVI. Thrinzie, *Thrinicia*.

Blüthendecke 8 (12) blättrig, fast 8eckig: die Blättchen gleich, an der Unterhälfte stumpf gekielt; ebenfalls 8 (—12) kleine lanzettliche Blättchen zwischen den größern. Kronen bandförmig, 3—5zählig. Die äußeren Akenen fast lanzettlich, nach der Spitze etwas dünner, gestreift, fein gerunzelt und daher scharflich, an der Spitze mit einer Haut gekrönt, welche in feine Zähnen zerschligt ist; die inneren Akenen lanzettlich, zugespitzt, meist fehlschlagend, mit einem haarigen gefiederten Federchen. Fruchtboden fein grubig, die Grübchen mit Zähnen umgeben. — Ein kleines Kraut, mit vielen meist gezähnten Wurzelblättern, und einigen sehr einfachen nackten einblumigen Blumenstielen. (Die Haare einfach oder gabeltheilig.)

Rauhe Thr. *Thr. hirta* Roth.

(Am Wannsee! Im blachen Luche sehr häufig! Potsdam, Schön. 4. Bl. 6—9.)

#### CCCLXXVII. Bitterkraut, *Picris*.

Blüthendecke vielblättrig, doppelt: die äußere besteht aus ungleichen linealischen übergebogenen, die innere aus fast gleichen anliegenden, an der Grundhälfte mit fleischigem gewölbten Riele versehenen Blättchen. Kronen bandförmig, zahlreich. Akenen länglich, unten und oben dünner, unregelmäßig 5eckig, mit vielen Querrunzeln. Federchen sitzend, haarig: die Haare gefiedert, dicht am Grunde verwachsen. Fruchtboden grubig, die Grubenränder